



Erasmus+



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2014/15

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Staudigel, Lisa
Studiengang an der FAU:	Marketing (M.Sc.)
E-Mail:	Lisa.Staudigel@gmx.net
Gastuniversität:	Rijksuniversiteit Groningen
Gastland:	Niederlande
Studiengang an der Gastuniversität:	Marketing (M.Sc.)
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 14/15

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Für mich stand von vornherein fest, dass ich in die Niederlande möchte. Deshalb habe ich mich im Rahmen des International Day an der FAU über alle niederländischen Universitäten informiert. Die Rijksuniversiteit Groningen (RUG) war wie gemacht für mich, da es dort einen fast identischen Marketing-Masterstudiengang gab und ich dadurch zahlreiche Anrechnungsmöglichkeiten hatte. Nach der schriftlichen Bewerbung beim Lehrstuhl von Prof. Holtbrügge, folgte ein persönliches Auswahlgespräch, bei dem Motivation sowie etwas Landeskunde abgefragt wurden. Bereits wenige Wochen später habe ich die Zusage für einen Austauschplatz erhalten. Auch die Bewerbung an der RUG selbst lief - Dank der reibungslosen und schnellen Kommunikation mit dem International Office in Groningen - vollkommen problemlos ab.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Die Anreise nach Groningen habe ich mit dem Auto unternommen. Die 680km von Nürnberg aus sind bei guter Verkehrslage auf der A7 in gut 6 Stunden zu schaffen. Als Alternative zum Auto kann ich die Anreise mit der Bahn empfehlen. Am günstigsten ist es, den ICE von Nürnberg nach Bremen zu nehmen (für günstige Tickets siehe L'Tur) und von dort aus einen Fernbus nach Groningen. Die reine Fahrtzeit beträgt dabei knappe 7 Stunden.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Der Wohnungsmarkt in Groningen ist leider sehr angespannt. Aufgrund der hohen Nachfrage nach WG-Zimmern sind die Preise eher hoch und der Standard eher niedrig. Ich habe bereits kurz nach meiner Zusage angefangen, nach Zimmern zu suchen. Da ich das wahre Studentenleben in Groningen kennenlernen wollte, wollte ich in keinem Wohnheim unterkommen, weil hier meistens nur Austauschstudenten wohnen und man dadurch kaum mit Locals in Kontakt kommt. Außerdem sind die Wohnheime häufig nicht sonderlich schön und überteuert. Die Suche nach einem WG-Zimmer hat sich anfangs etwas schwierig gestaltet. Dies lag allerdings hauptsächlich daran, dass ich bereits Ende März/Anfang April mit der Suche angefangen habe und zu diesem Zeitpunkt noch sehr wenige Zimmer angeboten wurden. Die Suche nach Zimmern habe ich hauptsächlich über Facebook (siehe Links) und Kamernet.nl erledigt. Letztendlich hatte ich aber großes Glück. Nach lediglich ein paar erfolglosen Anfragen habe ich bereits Ende April ein Zimmer zur Zwischenmiete in einer WG nahe der Binnenstad gefunden. Zusammen mit 6 anderen Mädels hatten wir ein komplettes Haus

auf zwei Etagen für uns. Meine Mitbewohnerinnen haben alle regulär in Groningen studiert und waren bunt gemischt (Deutsche, Holländer und eine Dänin).

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Das Studium in Groningen ist mit dem Studium in Nürnberg kaum zu vergleichen. Das Semester ist in zwei Blöcke geteilt, an deren Ende jeweils eine Klausurenphase steht. Der Workload ist insgesamt deutlich höher. Neben Klausuren am Ende des Blockes stehen während dem Semester zusätzlich noch Assignments, Präsentationen und Reports an. Die Lectures und Tutorials haben häufig Anwesenheitspflicht. Außerdem ist für jede Vorlesung sehr viel Literatur vorzubereiten, die auch höchst klausurrelevant ist. Man hat also während des Semesters kontinuierlich zu tun, wodurch das Studium definitiv als Fulltime-Job angesehen werden kann. Trotz des großen Aufwands und des verschulerten Systems fand ich das Studium sehr effektiv und bereichernd. In den Lectures wurde der theoretische Grundstein gelegt. Hier hört es in Deutschland leider häufig wieder auf. In Groningen mussten wir das Gelernte allerdings immer auch kritisch diskutieren und auch praktisch anwenden, z.B. in zahlreichen Case Studies und der L'Oreal Brand Storm Competition. Dadurch wurde das Wissen gefestigt und einem zugleich vor Augen geführt, wie bestimmte Prozesse später im Berufsleben aussehen und ablaufen, z.B. ein Brand Audit. Die Notengebung in den Niederlanden fällt leider nachteilig für deutsche Studenten aus. Das Spektrum reicht von 1 bis 10, wobei man ab 5,5 besteht. Die 10 wird allerdings nie vergeben und auch die 9 ist eher eine Seltenheit. In manchen Veranstaltungen ist sogar die 8 die höchste zu erreichende Note. Wer also vorhat, durch ein Auslandsstudium seinen Schnitt in Deutschland zu verbessern, sollte lieber nicht in den Niederlanden studieren, da die Umrechnung eher zum Nachteil deutscher Studenten ausfällt.

Erwähnenswert ist außerdem das Verhältnis mit den Professoren. Im Vergleich zu Deutschland sind die Hierarchien in den Niederlanden flacher, was sich auch in der Universität abzeichnet. Man begegnet Professoren mehr auf Augenhöhe, man duzt sich und hat häufigeren und persönlicheren Kontakt zu seinen Professoren. Insgesamt habe ich das Studium in Groningen als eine persönliche und fachliche Bereicherung empfunden, die ich nicht missen möchte.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung an der RUG und speziell an der Faculty of Economics & Business (FEB) war bemerkenswert. Der Start an der Uni wurde durch das International Office sehr einfach gemacht. Alles Wichtige wurde vorab per Mail mitgeteilt und man wurde auf dem gesamten Weg intensiv betreut, sodass man kaum etwas verpassen konnte. Komplementiert wurde die Betreuung durch eine umfassende Internetplattform (Nestor) über die man alles Wichtige erledigen konnte. E-Mails wurden in Rekordzeit und immer freundlich beantwortet.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Für Austauschstudenten der FEB konnten im ersten Block kostenfrei an einem Niederländisch-Sprachkurs teilnehmen (Social Dutch). Dieser war äußerst unterhaltsam und definitiv empfehlenswert. Allerdings ist es in Groningen auch ohne Probleme möglich ohne ein Wort niederländisch durchzukommen, da die meisten Groninger ausgezeichnetes Englisch sprechen. Mir war es aber ein Anliegen Niederländisch zu lernen und ich konnte feststellen, dass sich die Groninger sehr gefreut haben und sich ganz viel Mühe gegeben haben, wenn man ankündigt, dass man es auf Niederländisch probieren möchte.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Wie die FAU ist die RUG über die komplette Stadt verteilt. Meine Fakultät war am Zernike, ein Campus etwas außerhalb. Der Campus ist sehr modern und verfügt über alles, was das Herz begehrt. Man kann sich dort kleine Konferenzräume mieten, PCs ausleihen und ganz ausgezeichneten Kaffee trinken. Dort gibt es auch eine Bibliothek. Allerdings war ich meistens in der UB in der Innenstadt gegenüber dem wunderschönen Academiegebouw, da das näher an meiner Wohnung lag. Zu Klausurenphasen war es hier natürlich immer sehr voll, aber wenn man früh genug dran war, war immer ein Platz zu ergattern.

8. Alltag & Freizeit

Groningen ist eine wundervolle Stadt, in die ich mich vom ersten Moment an verliebt habe. Sie ist relativ klein und überschaubar, aber genau das macht ihren Charme aus. Außerdem ist sie fast vollständig in der Hand von Studenten und deshalb eine sehr junge und moderne Stadt, in der ständig etwas los ist und es nie langweilig wird. Die Lebenshaltungskosten sind ähnlich wie in Deutschland. Der Markt (Di, Fr & Sa) sowie Aldi und Lidl erlauben es, günstig Lebensmittel einzukaufen. Drogerieartikel sind in den Niederlanden fast doppelt so teuer wie in Deutschland und sollten deshalb ausreichend mitgebracht werden. Besonders komfortable ist, dass man überall mit Karte bezahlen (pinnen) kann und es vollkommen normal ist, seine drei Avocados am Markt (1,-) mit Karte zu bezahlen.

Für meine Zeit in den Groningen habe ich mir eine holländische Sim-Karte gekauft. Im Begrüßungspaket von ESN (Erasmus Student Network) erhält man im Rahmen der Einführungswoche sogar eine Lebara-Simkarte für umsonst. Die Teilnahme an der ESN Introduction Week empfehle ich im Übrigen uneingeschränkt. Hier habe ich sehr, sehr viele tolle Menschen kennengelernt und man hat unglaublich viel Spaß in dieser Woche mit tollen Aktivitäten und vielen Parties.

Ohne ein Fahrrad geht gar nichts in Groningen. Via Facebook lässt sich aber auch für 40-50€ ein solides Fahrrad finden, das man am Ende des Semesters problemlos wieder weiterverkaufen kann. Das wichtigste ist allerdings ein stabiles Schloss, da der Fahrraddiebstahl in Groningen zum täglichen Leben dazu gehört. Ich hatte Glück und mein grünes Fiets hat mich in meiner kompletten Zeit begleiten dürfen.

Außerdem ist auch die Anschaffung einer Regenhose und -jacke sehr zu empfehlen, da man bei jedem Wind und Wetter mit dem Fahrrad fährt. Um sich nicht vom vielen Regen die Laune verderben zu lassen, ist entsprechende Kleidung Gold wert.

Langweilig kann einem in Groningen kaum werden, es gibt so viele tolle Sachen, die man unternehmen kann und in der Stadt ist ständig etwas anderes los. Auch kulinarisch hat Groningen tolle Dinge zu bieten. Ich liebe die vielen tollen Cafés in der Oude Kijk in 't Jatstraat und die vielen Leckereien, die es zu Markttagen am Grote Markt gibt. Empfehlenswerte Restaurants sind Mr. Mofongo (direkt neben dem Akademiegebouw, hier gibt es auch tolle Cocktails), De Urwerker, Wereldburger und Kohinoor van India.

9. Fazit

Es bleibt festzuhalten, dass die Uni sehr anspruchsvoll ist und eher selten sehr gute Noten vergeben werden. Trotzdem ist es nicht unmöglich, sehr gut abzuschneiden. Man muss allerdings deutlich mehr dafür tun, als an der FAU. Insgesamt war meine Zeit in Groningen einmalig und ich kann jedem empfehlen dort ein (oder zwei) Semester zu verbringen. Sowohl die holländischen Locals als auch die vielen internationalen Studenten sind mir mit so viel Gastfreundschaft und Offenheit begegnet. Ich hab mich vom ersten Moment an sehr wohl gefühlt. Auch wenn es mir gefühlt den gesamten Januar auf dem Fahrrad ins Gesicht geregnet hat und der Wind meine Fahrtzeiten verdoppelt hat, möchte ich keinen Tag in dieser wunderbaren Stadt missen. Für mich persönlich war Groningen eine Bereicherung und Inspiration, die meinen Horizont erweitert hat.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Facebook Gruppen:

- For sale in Groningen
- For sale in Groningen for everyone
- Groningen Market
- Clothes and Accessories in Groningen

- Bicycles for sale in Groningen

- NS Group-tickets Groningen (Gruppe, in der sich Leute suchen und finden, um zusammen ein Zugticket zu kaufen; sehr günstige Art die Niederlande zu erkunden)
- Ride Sharing Groningen
- Mitfahrgelegenheit NRW-Groningen

- Mitfahrgelegenheit Groningen <--> Bayern
- Mitfahrgelegenheit von Groningen nach Norddeutschland und zurück

- Exchange students @ FEB

- Wohnungen, WGs & Zimmer in Groningen
- I need a room! Groningen
- Roommate Groningen
- Student rooms Groningen
- Groningen rooms
- Rooms/Housing/kamers Groningen

Zimmer-Suche: Kamernet.nl